



Freiburg, im November 2011

## SCHEUNE - BRIEF 37



Freiwillige Lehrer des Projektes Centro Miguelito im Stadtteil Rancho Alto, Quito



## Liebe Freunde von Scheune e.V.:

Ende Oktober 2011 konnten wir in Freiburg mal wieder ein „Scheune-Fest“ feiern. Bei diesem Anlass haben wir Einige von Euch im Villaban im Vauban getroffen, um unsere Projekte und deren Hintergründe näher vorzustellen. Der Vortrag von Inés, die persönlichen Gespräche und vor allem Marcelos leckeres Essen machten das Fest zu einem sehr gelungenen Abend.

Das große Interesse und das positive Feedback haben uns Alle sehr motiviert und uns in der weiteren Arbeit bestärkt.

Im Jahr 2011 hat Scheune schwerpunktmässig zwei Projekte unterstützt: Die Schule Transito Amaguana in Ecuador und die Agroforstvernetzung ECO-SAF in Bolivien, worüber Inés und Noemi ausführlich in diesem Scheune-Brief erzählen.

Darüber hinaus erhielten wir engagierte Hilfe von zwei Freiburger Schulen, die gezielt zwei Schulprojekte - nach dem Motto Schüler helfen Schülern - unterstützten.

Über diese und die anderen aktuellen Projekte wollen wir in diesem Scheune-Brief berichten.

Dennoch, bei unserer ganzen Begeisterung: All unsere Aktivitäten wären ohne Eure großzügigen Spenden nicht möglich gewesen. Deshalb möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Spendern für Ihre zum Teil bereits langjährige Unterstützung herzlich bedanken!



## **Interkulturelle zweisprachige Bildung an der Schule „Transito Amaguana“ seit 20 Jahren**

Im März dieses Jahres hat die Schule „Transito Amaguana“, deren Arbeit wir seit langer Zeit sporadisch und seit 2006 kontinuierlich unterstützen, ihr zwanzigjähriges Jubiläum gefeiert. Zu diesem Fest war ich von der Schule eingeladen, Grund genug, mich nach 5 Jahren wieder auf den Weg nach Ecuador zu machen, und es hat sich wirklich gelohnt, schon allein, um zu sehen, wie die Schule sich wieder Schritt für Schritt weiter entwickelt hat.

So ist die Einrichtung nun seit zwei Jahren im Besitz einer Bibliothek und eines Computerraums, und die Kinder haben wieder die Möglichkeit, in der Schule ein Mittagessen zu erhalten. Bemerkenswert ist auch, dass nun zum festen Bild im Schulalltag auch Jugendliche und junge Erwachsene gehören. Ein Zeichen dafür, dass es nun nicht mehr nur einzelne Schülerinnen und Schüler sind, die die Sekundarstufe besuchen oder gar abschließen – bis zur Abschlussjahr haben die Klassen etwa ab dem neunten Schuljahr eine feste Größe von etwa fünf bis zehn Schülerinnen und Schülern. Was die unteren Jahrgänge betrifft, habe ich die Schule so wiedererkannt und erlebt wie die letzten Male auch: auf dem Großmarkt in Quito, auf dem die Armut und die schwierigen Lebensumstände der indigenen Migranten in der Großstadt deutlich zu sehen sind, eine Insel. Im Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern wird schnell spürbar, dass hier ein Ort ist (vielleicht für manche der einzige), an dem die Kinder auch Kinder sein dürfen.

Der Besuch der Schule in den Tagen vor der Jubiläumsfeier gab mir die Möglichkeit zu beobachten, mit wie viel Energie und Freude die LehrerInnen, SchülerInnen und engagierte Eltern das große Ereignis vorbereiteten. Und es war auch eine Gelegenheit, mit den drei StudentInnen und einer Schülerin zu sprechen, die in diesem Jahr von Scheune e.V. mit einem monatlichen Betrag unterstützt werden, der ihnen den Abschluss der Sekundarstufe bzw. des Universitätsstudiums erleichtern soll. Sie helfen im Gegenzug an der Schule mit. So konnten Lucrecia, Wilson, Geovany und Anita von ihren Erfahrungen erzählen, die sie als indianische SchülerInnen und StudentInnen in der Hauptstadt gemacht haben und machen, sowie von ihrer Arbeit an der Schule – bei der es für sie alle ein wichtiges Anliegen ist, den Kindern viel Selbstvertrauen mitzugeben und sie zu ermuntern, sich mit ihrem kulturellen Hintergrund auseinander zu setzen und ihre Wurzeln wert zu schätzen. Zwei der StudentInnen haben bereits eine eigene Familie und ein Kind, und neben dem Studium, das drei von ihnen als Fernstudium oder mit Abendkursen absolvieren, helfen sie in der Schule mit und gehen am Nachmittag zusätzlich arbeiten. Die Unterstützung der Mitarbeit an der Schule durch Scheune ist, wie Irma Gomez, die Schulleiterin schildert, weiterhin eine sehr hilfreiche Maßnahme für die StudentInnen wie auch für die Schule. Erschreckend war für mich jedoch zu sehen, dass der Betrag, mit dem wir unsere „StipendiatInnen“ unterstützen und der zu Beginn dieses Projekts vor 5 Jahren als eher großzügig bemessen schien, angesichts der fortschreitenden massiven Teuerung in Ecuador nun einen deutlich geringeren Anteil der Kosten der StudentInnen und der Schülerin abdecken kann als zuvor.

Beim Jubiläumsfest, das am 2. März an der Schule stattfand, zeigten die Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Jahrgangsstufen Tänze, und in



einigen Klassenzimmern waren viele ihrer Arbeiten ausgestellt: selbst angefertigte Hefte zu allen möglichen Themen – vom Bruchrechnen über Themen spanischer Grammatik und Rechtschreibung bis hin zu der biologischen Beschreibung des Regenwurms und seiner Bedeutung für die traditionelle indigene Landwirtschaft oder die Darstellung des Lebens in den Dorfgemeinden, aus denen die Schüler stammen, in ihrer eigenen Sprache, Kichwa. Am Fest nahmen natürlich alle SchülerInnen und LehrerInnen teil, aber auch die Eltern waren zahlreich vertreten, sowie zahlreiche Personen, die im Laufe der Jahre die Einrichtung unterstützt haben.

Eine besonders schöne Nachricht am Tag des Festes war, dass die Schulleiterin mit dem Preis „Manuela Espejo“ der Stadt Quito ausgezeichnet wurde, ein Preis, der jährlich zum internationalen Frauentag von der Stadtverwaltung Quito einer Frau verliehen wird, die in besonderer Weise zur Entwicklung des Landes beigetragen hat.

Preise hatte auch die Schule selbst zu vergeben: sie nutzte die Jubiläumsfeier insbesondere dafür, Personen und Einrichtungen, die die Schule im Laufe der Zeit unterstützt haben, mit einem in Glas eingravierten Bild der Namensgeberin der Schule Transito Amaguana hierfür zu danken – so auch dem Scheune-Verein Freiburg, mit den Worten, dass ohne diese Unterstützung die Schule heute nicht da stünde, wo sie steht. Diesen Dank möchte ich hier gerne an Euch, liebe Spenderinnen und Spender, und an alle Mitglieder des Scheune e.V. weitergeben!

**Inés Manguashca**



## Schüler helfen Schülern

In diesem Jahr konnte der Scheune Verein 2 Schulpatenschaften von Freiburger Schulen mit unseren Projekten anbahnen:

So sammelten die Schüler des Spanisch-Kurses in der Oberstufe des Angell-Schulzentrums Geld für unser Stipendienprojekt an der Schule Transito Amaguana. Damit konnten Sie das Lehrergehalt der Studenten mitfinanzieren und leisteten damit wertvolle Unterstützung für die Ausbildung Ihrer gleichaltrigen Kollegen in Ecuador. Eventuell leistet sogar ein Schüler der Angell-Schule nach dem Abitur einen Freiwilligendienst an der Schule Transito Amaguana.

Die Grundschüler der Paula-Fürst-Schule verkauften Weihnachtskarten und unterstützten mit dem gesammelten Geld bedürftige Schüler der Dorfschule in Combujo, wo unser Scheune-Mitglied Noemi Stadler-Kaulich lebt und arbeitet.

Schulpatenschaften beinhalten nicht nur das Sammeln von Geld. Der viel größere Reichtum liegt in dem Austausch, dem Kennenlernen und Vertrautwerden mit anderen Lebenswelten auf beiden Seiten.

Für unsere deutschen Schüler bedeutete dies oft auch die Erkenntnis, dass andernorts die Möglichkeit des Schulbesuchs keine Selbstverständlichkeit, geschweige denn ein Muss ist, sondern meistens ein hart erkämpftes und hochgeschätztes Gut darstellt. Wir sind sehr froh über diese Vernetzung und gerne bereit, weitere Schulen mit unseren Projekten zu verknüpfen.

**Katja Martinez-Vega**

## ☛ Schule für Erwachsenenbildung IRFEYAL

Seit letztem Jahr unterstützen wir eine Abend- und Sonntagsschule im gleichen Stadtteil in dem auch das Kinderzentrum Centro Miguelito liegt, Die Schule für Erwachsenenbildung IRFEYAL arbeitet seit 7 Jahren für Erwachsene im Stadtteil. Die Lehrer kommen teilweise selber aus der Region. Sie bekommen 2 Dollar 50 die Stunde, was eher einer Anerkennung als einem Lohn entspricht. Es besuchen 115 Schüler die verschiedenen Klassen. 17 Schüler konnten dieses Jahr einen erfolgreichen Abschluss absolvieren. So haben 3 Mütter und 3 Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren die Grundschule abgeschlossen. 11 Frauen konnten einen Abschluss der Handels- und Verwaltungslaufbahn machen. Zudem werden weitere Computerkurse angeboten und es wurden 6 neue Computer dazu angeschafft. Alle Schüler sind selber berufstätig, um ihre Familien zu unterhalten. Viele der Frauen arbeiten als Haushaltshilfen, Waschfrauen oder Kinderpflegerinnen. Unter den Männern gibt es Maurer, Schreiner, Taxifahrer und Hilfsarbeiter.

Im nächsten Jahr rechnet die Schule mit einem weiteren Zuwachs der Schülerzahlen, wobei schon jetzt die Räume nicht ausreichen. So kam die Schulleitung mit der Bitte um finanzielle Unterstützung für den Anbau von Klassenräumen auf uns zu. Außerdem würden sie gerne einen Stipendienfond bilden um Schüler zu unterstützen, die arbeitslos sind oder zu wenig verdienen, um das wenige Schulgeld von 10 Dollar und die Schulmaterialien zu zahlen. Wir unterstützen die Schule in diesem Jahr mit 3500 Dollar für den Ausbau der Räumlichkeiten.

**Katja Martinez-Vega**



## **Agroforstvernetzung ECO-SAF / II Agroforstkongress in Bolivien**

Agroforst bedeutet Bäume und Sträucher in landwirtschaftlich genutzte Flächen einzubeziehen und dadurch Beeinträchtigungen durch die Klimaveränderung auf Bodenqualität, Bodenwasserhaushalt und Artenvielfalt zu mindern. Gleichzeitig binden Agroforstparzellen durch das intensive Baumwachstum viel CO<sup>2</sup> und tragen somit erheblich zum Klimaschutz bei. Agroforstsysteme – man könnte sie auch Obst-Gemüse-Getreide-Nutzholzwälder nennen – ermöglichen eine angepasste Bodennutzung und damit eine nachhaltige ländliche Entwicklung. Die Anwendung von Agroforst erfordert allerdings sehr viel Wissen. Deshalb sind für die Verbreitung von Agroforstmaßnahmen Austauschmöglichkeiten sehr förderlich. 2011 hat SCHEUNE e.V. in Bolivien das Agroforst-Netzwerk ECO-SAF (Espacio COmpartido en Sistemas AgroForestales) durch Mittel für die homepage ([www.ecosaf.org](http://www.ecosaf.org)) unterstützt und durch Reisestipendien Kleinbäuerinnen und Kleinbauern die Teilnahme am diesjährigen Agroforstkongress ermöglicht. Denn nach dem sehr erfolgreichen ersten Agroforstkongress 2009 war beschlossen worden, im Jahr 2011 den nächsten Kongress über diese nachhaltige Form der Bodennutzung zu organisieren. So hat die bolivianische Agroforstvernetzung ECO-SAF in Kooperation mit der staatlichen Universität UMSS-ESFOR, der Universidad Católica Boliviana San Pablo, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und weiteren Akteuren vom 23. bis 25. August 2011 in Cochabamba für rund 350 Teilnehmer aus ganz Bolivien, Repräsentanten aus anderen lateinamerikanischen Ländern, den USA und Europa den zweiten Kongress über Agroforst organisiert. Während zwei Tagen gab es einen intensiven Austausch über die Anwendung von Agroforstsystemen in den verschiedenen Höhenstufen Boliviens – die reichen von über 4.000 Meter über NN bis ins Amazonastiefland auf 400 Meter Höhe – und den andinen Nachbarländern. Am dritten Tag fand eine Exkursion statt, auf der die Kongressteilnehmer, neben dem Besuch von exemplarischen Agroforstparzellen, auf dem Gelände der Scouts von Bolivien in Arani/Valle Alto eine Beispielparzelle gepflanzt haben. Wie auf dem vormaligen Agroforstkongress waren auch dieses Mal zahlreiche Kleinbäuerinnen und Kleinbauern aus allen Landesregionen Boliviens gekommen, um über ihre Agroforsterfahrungen zu berichten und innovative Anregungen für die Implementierung und das Handling von Agroforstparzellen zu erhalten. Etwa ein Dutzend von ihnen, die sich bekanntermaßen (Prüfung durch eine der ECO-SAF-Vernetzung bekannten vor-Ort-Organisation) die Anreise zum Kongress und die Übernachtungskosten in der Großstadt Cochabamba nicht aus eigenen Mitteln hätten leisten können, erhielten aus einem von SCHEUNE e.V. gespendeten Fond einen Reisekostenzuschuss. Es sind, neben den wissenschaftlichen Ergebnissen, vor allem die Inputs der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, die durch ihre gelebten Erfahrungen und der ungefilterten Benennung der Vor- und Nachteile von Agroforst, sowie dem Einbringen von Optimierungsvorschlägen, sehr viel zu dessen Verbreitung beitragen. Deshalb übermittle ich an dieser Stelle allen Stiftern und SCHEUNE-Mitgliedern ein dickes Dankeschön der bolivianischen Agroforstvernetzung ECO-SAF, verbunden mit der Hoffnung auf die Weiterführung dieser sinnvollen Unterstützung.

**Noemi Stadler-Kaulich**



**Scheune e.V.**

### Kassenbericht 2010

Kontoeröffnung zum 01.01.2010 **4.562,35 €**

#### Einnahmen

#### Ausgaben

<b>Spenden</b>	<b>7 460,42 €</b>	<b>Ausgaben</b> nach § 2 der Satzung für <b>mildtätige</b> Zwecke gemäß § 53 der Abgabenordnung	<b>6 995,91 €</b>
<b>Mitgliedsbeiträge</b>	<b>91,36 €</b>	<b>Verwaltungskosten</b> (Porto Scheunebriefe, Kontoführung u.a.)	<b>145,42 €</b>
<hr/>		<hr/>	
<b>7 551,78 €</b>		<b>7 141,33 €</b>	

Kontoabschluss zum 31.12.2010 **4 972,80 €**

07.01.2011, Jürgen Kayser , Kassenwart



**Wir bedanken uns jetzt schon sehr herzlich im Namen der Schulen und Gruppen für Eure Spenden und wünschen Euch allen ein schönes Weihnachtsfest !**

E-Mail: [info2009@scheune-ev.de](mailto:info2009@scheune-ev.de)

Internet: [www.scheune-ev.de](http://www.scheune-ev.de)

Bankverbindung:

**Scheune e.V., Kto. Nr. 204 90 83, Sparkasse Freiburg, BLZ 680 501 01**